

Willkürlichkeiten und Verderbungen als die Wiener Hs. Für unsere Ausgabe kam bei der sehr nahen Textverwandtschaft der Codd. auch nicht allzu viel auf die Entscheidung an: wir haben alle vier Hss. berücksichtigt und sämtliche Abweichungen angegeben. Dabei dürfte ein korrekter Text zustande gekommen sein.

38) **Cod. Monac. lat. 6242** (Fris. 42) s. IX—X¹. Vgl. Sdrlek a. a. O. XLVII, 192 f. S. auch Hinschius in der Zeitschrift für Rechtsgeschichte II, 471 (1863). — Auf fol. 1 der Vermerk: 'Liber iste est sancte Marie sanctique Corbiniani Frisingensis'. Auf fol. 1—2 der Brief Nikolaus' I. n. 138 (= J.-E. 2849).

39) **Cod. Monac. lat. 27246** (ehedem S. Mariae et S. Corbiniani Frising. B. H. 1) s. X. Vgl. Archiv VII, 791 ff. Catalogus codicum manuscriptorum bibl. regiae Monacensis IV, 4, S. 257 f. Sdrlek a. a. O. XLVII, 211 ff. MG. Capit. II, XX; auch Maassen, Gesch. der Quellen I, 777. — Die Hs. enthält (fol. 85'—86) den Brief des Nikolaus n. 139 (= J.-E. 2850). Von n. 138 (= J.-E. 2849) hat sie (fol. 71') unter der Ueberschrift: 'De responsionibus Nicolai papae Constantiesae (!) sedis episcopum' nur den Schlusssatz des c. III aufgenommen: 'Sola ergo spontanea confessio vel canonicus numerus et qualitas testium decernentibus episcopis et accusatore quod obiecerat comprobante clericum gradu proprio privat'.

40) **Cod. Guelferbytan. Helmstad. 454** s. X. Vgl. Wasserschleben in den Kritischen Jahrbüchern für deutsche Rechtswissenschaft 1838, S. 485 ff. Weiland in der Zeitschrift für Kirchenrecht XX (N. F. V), S. 99 f. (1885). von Heinemann, Die Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Helmstädter Handschriften I, 356 f. n. 488. S. auch MG. Capit. II, XVI. — Die Hs. enthält fol. 78—78' den Nikolausbrief n. 139 (= J.-E. 2850). Sie bietet für ihn einen ausgezeichneten Text, während Monac. lat. 27246 (s. oben n. 39) schon einige Verderbungen bezw. willkürliche Aenderungen aufweist, dennoch aber auch noch entschieden über den späteren Kanonisten steht. Diese sind im ganzen der Münchener Hs. verwandter als der Wolfenbüttler; nur haben sie weiter an dem Stück zu korrigieren versucht. Der Guelferbytan. ist dagegen von ihnen überhaupt nicht benutzt worden. Ueber ev. Ab-

1) So Sdrlek nach Maassen, Gesch. der Quellen und Litt. des kan. Rechts I, 442; Hinschius: s. X.